

# On Razor's Edge

## Chapter 57: Father my hand's are shakin', I see a light that's breakin'

Von PandorasBox

### Kapitel 38: The darkest hour now you've ever seen

#### Chapter 38: *The darkest hour now you've ever seen*

"Was war das eben? Was hat er damit gemeint? Rebellen?" Goku starrte Beryll zornig an. "Was weißt du darüber?"

"Nichts." Sie sah zu Boden.

"Nichts?" Goku funkelte sie böse an. "Du lügst. Was treibt ihr hier für ein Spiel mit mir? Du hast von Anfang an etwas geplant. Was verdammt? Und was hat mein Vater damit zu tun? Antworte endlich!"

Beryll schüttelte langsam den Kopf bevor sie ihn hob und leise antwortete. "Du verstehst gar nichts. Nichts von dem was hier passiert." Dann sah ihn sie plötzlich ernst an. "Es geht nicht um dich oder deinen Vater. Du hast keine Ahnung was unserem Volk bevorsteht."

"Was meinst du? Was hat er vor?"

"Der Prinz plant schon seit vielen Jahren einen Schlag gegen die Ice-jins. Es war kein Geheimnis das sein Hass gegen dieses Volk seit Freezers Herrschaft ins Unermessliche gestiegen ist. Niemand weiß was damals seinen Hass so sehr geschürt hat, das er bereit ist das gesamte Volk auszulöschen. Sein Vater hat einen Angriff immer verhindern können, doch jetzt kann ihn nichts mehr aufhalten."

"Aber ich dachte Freezer wäre so mächtig gewesen. Wie kann Vegeta da glauben das ganze Volk vernichten zu können?"

"Freezer war ein Kriegsherr. Und noch dazu der Sohn des Königs. Nur die wenigsten werden so stark sein wie er."

"Und was wird sein erster Schritt sein?"

"Vegeta lässt alle seine Krieger zurück nach Vejiitasei rufen. Sie sollen ihre Missionen unverzüglich abbrechen und hierher kommen. Er wird kaum mehr lange warten."

Sie zögerte kurz bevor sie weitersprach. "Außerdem hat er deinen Vater zu sich kommen lassen. Das kann nichts gutes bedeuten."

Goku sprang auf. "Was?" *'Er wird doch nicht?'* *'Ich muss in den Palast! Ich kann nicht zulassen, das er ihm etwas antut!'* *'Auch wenn er mich nicht gut behandelt, und er daran Schuld trägt das ich überhaupt hier hergekommen bin. Ich kann nicht einfach nur zusehen, wenn er diesem gemeinem Komplott zum Opfer fällt.'* "Nein, Goku du weißt,

das den niederen Klassen der Zutritt ohne besondere Erlaubnis verwehrt wird."

"Aber..." Er sah sie verzweifelt an. "Aber Radditz kommt hinein... wenn es um unseren Vater geht wird er mir helfen."

Beryll schüttelte energisch den Kopf. "Aber dein Bruder ist nicht hier. Er ist schon seit drei Monaten mit seiner Truppe auf Mission." Ihre Stimme wurde leiser. "Sie gelten als vermisst."

"Was...? Warum hast du nichts gesagt?"

"Ich habe es auch erst heute morgen erfahren. Es tut mir leid."

"Woher weißt du das eigentlich alles?"

"Wir haben überall unsere Leute. Auch im königlichen Palast."

*'Also doch. Sie ist eine von ihnen.'* "Also was habt ihr vor? Den Prinzen stürzen und einen von euch die Saiyajins beherrschen lassen? Oder wollt ihr Bardock aufhalten? Auf welcher Seite steht ihr überhaupt? Bardock hat anscheinend davon gewusst, von den Rebellen und auch von deiner Verbindung zu ihnen. Also?"

"Ja. Dein Vater weiß wer ich bin, und gerade deshalb hat er versucht dich von mir fernzuhalten. Er weiß nicht welche Absichten wir verfolgen."

"Nun Bardock denkt also ihr wollt den Prinzen gar nicht aufhalten? Aber was..."

"Nein. Er ist sich sicher das es nur einen einzigen Weg gibt der Prinzen zu vernichten... und der führt über dich."

"Du hältst ihn also doch für verrückt?"

"Goku, versteh mich nicht falsch. Ich glaube wirklich daran was dein Vater gesehen hat. Das du ein Teil dessen bist, was den *Vejiita no Ouji* zu Fall bringen wird. Aber ich denke dass das was er gesehen hat falsch gedeutet wurde. Du kannst ihn nicht allein besiegen. Unmöglich. Nicht auf normalen Wege. Aber es wird einen Weg geben unser aller Ziel zu erreichen. Und deshalb müssen wir verhindern das du gegen ihn antrittst bevor wir wissen was zu tun ist. Und das ist das Problem. Bardock will das du so bald wie möglich gegen ihn kämpfst, so schnell wie möglich, bevor der Prinz seine wahre Macht entfesseln wird. Doch dein Vater versteht nicht unsere Absichten und er denkt wir verhindern das Duell." Ihre Augen fixierten ihn eindringlich. "Du bist ein Teil dieses Spiels aber wir können nicht zulassen, das du das Spielfeld verlässt ohne das ein Sieger feststeht."

"Du... du hast mich belogen... du sagtest ich solle kämpfen um fliehen zu können... aber du wolltest nur verhindern, dass ich aufhöre stärker zu werden... du hast mich benutzt.... so wie alle anderen... Ihr wolltet sehen wie stark ich bin."

"Nein. Wenn es uns gelingt den Prinzen zu besiegen kann es tatsächlich einen Weg für dich nach Hause geben. Bis dahin muss du versuchen dein Leben hier zu akzeptieren. Egal wie lange es dauert."

"Leben? Was führe ich hier eigentlich für ein Leben? Ich trainiere, mehr nicht. Und ich versuche in den Arenakämpfen zu überleben. Das ist alles. Tagaus... tagein. Und das schon eine halbe Ewigkeit. Ich glaube das ich sehr stark geworden bin, aber ich langweile mich. Du kannst den Planeten verlassen, und führst richtige Kämpfe da draußen. Aber ich... ich trainiere vor mich hin... und ich weiß schon gar nicht mehr wofür. Um den Prinzen zu töten? Um der stärkste zu werden? Nein, ich habe es eingesehen, es gibt Grenzen, die ich einfach nicht überschreiten werde... was auch immer ich tue..."

"Ich denke auch dein Leben wird nach diesem Ereignis eine Wendung nehmen."

Goku starrte sie schockiert an.

"Er mobilisiert all seine Streitmächte um so schnell wie möglich losschlagen zu können. Krieger aller Klassen schließen sich den Truppen an oder werden ihnen

zwangsweise zugeteilt."

"Und was hab ich...?" Doch Goku kannte die Antwort bereits bevor er die Frage zuende gestellt hatte.

"Du wirst in diesem Krieg Teil meiner Crew sein."

"Was?!" Plötzlich stritten Verzweiflung und Freude in seinem Kopf gegeneinander. Sein Saiyajinblut geriet in Wallung und treib seinen Verstand in den Wahnsinn, der sich dagegen sträubte in einen Krieg zu ziehen. Er schüttelte den Kopf." Das kann nicht dein Ernst sein!"

"Doch... aber es war nicht meine Entscheidung."

Goku sah mit weit aufgerissenen Augen zu Boden. Der Gefühlssturm in seinem Kopf verwandelte sich auf der Stelle in Wut. Sie füllte wie so oft zuvor die Leere aus, und gab ihm neue Kraft. *'Das kann doch alles nicht wahr sein'..*